



PRESSEMITTEILUNG 01/2015

Berlin, den 22. Januar 2015

Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154
10117 Berlin
Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14
www.promobilitaet.de
info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)
Ulrich Klaus Becker
Peter H. Coenen
Dr.-Ing. Walter Fleischer
Stefan Kölbl
Peter Markus Löw
Adalbert Wandt
Matthias Wissmann

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH
ADAC e.V.
AGES Maut System GmbH & Co. KG
ARBIT Service GmbH
Autobahn Tank & Rast GmbH
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.
Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmer e.V.
DEKRA e.V.
Deutscher Asphaltverband e.V.
DKV Euroservice GmbH + Co. KG
Domier Consulting GmbH
Eurovia Infra GmbH
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
HOCHTIEF AG
J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG
Kapsch Telematik Services GmbH
KEMNA BAU
Andreae GmbH & Co. KG
Road Account
SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG
Tensor International GmbH
Toll Collect GmbH
UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG
Verband Beratender Ingenieure e.V.
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.
Verein Deutscher Zementwerke e.V.
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Präsidium zu 10-Milliarden-Investitionsprogramm und Bundeshaushalt 2016

Starkes Investitionssignal der Koalition für Fernstraßen überfällig

Mit dem Bundeshaushalt 2016 muss die Große Koalition zeigen, dass sie tatsächlich eine Modernisierung der Fernstraßen anstrebt. Mit niedrigen Etatansätzen für 2014 und 2015 sei davon bisher nichts zu spüren, vielmehr nehme der Investitionsstau weiter zu. Von den jetzt anstehenden Entscheidungen zur Verteilung des 10-Milliarden-Euro-Investitionsprogramms und den Eckpunkten für die Aufstellung des Bundeshaushaltes 2016 müsse deshalb ein starkes Signal für Autobahnen und Bundesstraßen ausgehen, stellte das Präsidium des Verkehrsinfrastrukturverbandes Pro Mobilität in seiner Sitzung am Mittwoch fest.

„Wir erkennen an, dass Bundesverkehrsminister Dobrindt Initiativen gestartet hat, um mittelfristig mehr Geld für die Finanzierung von Straßen bereitzustellen“, so Verbandspräsident Dr. Peter Fischer. Die Koalition könne schon jetzt einen starken Impuls setzen, wenn sie im Februar die Aufteilung des Sonderinvestitionsprogramms für die Jahre 2016 bis 2018 festlege. Anfang März folgt dann der Eckpunktebeschluss der Regierung zur Aufstellung des Bundeshaushaltes 2016 und der Finanzplanung bis 2019.

„Wir brauchen Stetigkeit und Verlässlichkeit bei der Finanzierung von Straßen auf einem bedarfsgerechten Investitionsniveau“, betonte Fischer. Dies lasse die Finanzplanung bisher nicht erwarten. 2016 und 2017 sei dort ein Anstieg der Investitionen in Bundesfernstraßen geplant. Um zusätzliche Planungs- und Baukapazität aufzubauen, bräuchten die Straßenbauverwaltung der Länder und die Wirtschaft auch in den Folgejahren Investitionen auf hohem Niveau. Das Gegenteil sei jedoch der Fall. Die aktuelle Finanzplanung gehe von 2017 auf 2018 von einem Rückgang von 6,1 auf 5,3 Milliarden Euro aus. Die Mittel aus dem angekündigten 10-Milliarden-Programm im Bereich der Straße müssten hier ausgleichend wirken.

Derzeit betrage die Finanzierungslücke bei den Bundesfernstraßen jedes Jahr noch rund drei Milliarden Euro. „Das ist ein unhaltbarer Zustand“, warnte Fischer, „der langfristig den Wirtschaftsstandort Deutschland gefährdet“.

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.